

# Man trifft sich im Club oder unter dem Kornkammerdach

## MZ-Umfrage bei Wirten: Wie setzen Sie das Rauchverbot um?

VON KLAUS WILKER  
UND JULIA GRUNSCHTEL

**MARL.** Ken Sheerins ist Nichtraucher. Seinen „Mulvany's Irish Pub“ in Alt-Marl hat er aber bewusst zu einem Raucherclub gemacht. „Rauchen gehört zum Kneipenbesuch dazu“, sagt der gebürtige Ire.

Trotz der Überzeugung war es Ende Juli 2008 allerdings eher der ernüchternde Blick auf die Umsatzbilanz, der Ken Sheerins dazu bewegte, für seinen Irish Pub einen Raucherclub beim Hotel- und Gaststättengewerbe anzumelden. „Ich hatte in drei Wochen 30 Prozent Umsatzeinbußen“, erzählt der Wirt. Seitdem floriert der Raucherclub: Schätzungsweise 3500 Gäste haben sich registriert – Kartelleichen sind nicht ausgeschlossen.

Gäste, die aus den umliegenden Städten kommen, um Live-Musik zu hören, unterschreiben die Einverständniserklärung am Eingang natürlich auch. Um den Club auf professionellere Füße zu stellen, lässt Ken Sheerins gerade Mitgliedsausweise drucken.

Auch wer im Pub der Literarischen Fünf-Minuten-Terrine von Autoren der Insel-Werkstatt lauschen wollte, musste Rauchwolken in Kauf nehmen. Termine für dieses Semester gibt es noch nicht. „Wenn wir wieder Daten haben, dann veröffentlichen wir sie auf unserer Homepage“, kündigt Ken Sheerins an.

Ein Rauchverbot herrscht neuerdings im Insel-Café. Raucher können sich aber

noch in dem kleinen Windfang zwischen Café und Balkon eine Zigarette anzünden. In der Hülser Insel-Zweigstelle können sie auf den Raum im Keller ausweichen, der nur selten für Seminare genutzt wird.

Im Hotel Loemühle hat der Gast die Qual der Wahl, allerdings nur dann, wenn er im Hotel wohnt und dort ein Raucherzimmer gemietet hat.

Im Restaurant- und Barbereich gilt bei uns das Rauchverbot“, sagt Geschäftsführer Peter Berkemann. Wegen fehlender baulicher Möglichkeiten müssen die Gäste zum Rauchen vor die Tür unter das Dach der Kornkammer. „Wir überlegen gerade, wie wir das baulich noch schöner machen können. Das

aber muss zur Historie des Hauses passen“, sagt Berkemann. Probleme mit rauchen den Gästen, die vor die Tür müssen, habe es bisher nicht gegeben. In der Kornkammer kann der Gastgeber bei geschlossenen Gesellschaften entscheiden, ob geraucht werden darf oder nicht. Gleiches gelte, so Berkemann, für Gäste, die das Restaurant komplett buchen.

Melanie Tudyka war Raucherin. Insofern hat sie Verständnis, wenn ihre Stammkunden nicht ganz so fröhlich zum Rauchen vor die Tür des Hülser Cafés Tudyka gehen. Insgesamt habe sich die Lage seit Einführung des Rauchverbots eingependelt. Auf jeden Fall besser sei die Qualität der Speisen geworden. Auch das Arbeitsklima sei viel angenehmer als zu Raucherzeiten.

## Lage hat sich eingependelt



Ken Sheerins hat einen Raucherclub gegründet.



Rauchen ist in vielen Kneipen nicht mehr erlaubt: Geraucht wird nur noch vor der Tür.



Peter Berkemann hatte noch keine Beschwerden.